

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 40 (1999)
Heft: 2

Vorwort: Biogeographie
Autor: Wüthrich, Christoph / Meier, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Biogeographie

Die Biogeographie, nomen est omen, positioniert sich im Grenzbereich zwischen Geo- und Biowissenschaften. Als wichtiges Fach der Geographie befasst sie sich mit räumlichen Phänomenen der Tier- und Pflanzenwelt und liefert damit wichtige Entscheidungsgrundlagen für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz. Die Bioindikation, d.h. der Einsatz von Lebewesen zur Überwachung der Umweltqualität, spielt heute in der Basler Biogeografieforschung neben der Entwicklung verschiedener Bewertungsverfahren eine zentrale Rolle.

Peter Nagel zeigt in seinem Leitartikel die Verbindung von Biogeographie und Ressourcenschutz. Bezüglich der Zielvorstellungen besteht heute in Natur-, Landschafts- und Umweltschutz wenig Einigkeit. Der Beitrag regt zum Nachdenken an, was denn nun eigentlich als "schützenswert" angesehen werden sollte.

Die Arbeiten von Thomas Graf & Wanaruk Saipunkaew, Daniel Jäger und Pascale Wermuth stellen Beispiele der oben genannten Bioindikationsforschung dar. Der Vorteil der "Messung" durch Organismen gegenüber einer chemisch-physikalischen Messung liegt dabei selbstverständlich nicht in der Präzision der Aussage, sondern im Vorhandensein flächenhafter und zeitintegrierender Messnetze.

Die Arbeiten von Jessica Kohl und Linda Setz zeigen die Planungsrelevanz von neu entwickelten Bewertungsverfahren, einmal bezüglich Umweltqualitätszielen für die Flora, einmal bezüglich Bewertung von Raumeinheiten nach stadttökologischen und naturschutzrelevanten Kriterien.

Die Arbeit von Andreas Kaupp liefert Belege für die Vermutung, dass begrünte Dächer als Refugien und Trittsteine für Tiere im urbanen Raum dienen können.

Schliesslich zeigt die Arbeit von Daniel Rüetschi und seinen Kollegen die enge Kooperation zwischen dem Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz und dem Geographischen Institut in Basel auf. In einem gemeinsam mit den Industriellen Werken Basel (IWB) verwirklichten Projekt wurde untersucht, ob sich naturnah gestaltete, lichtdurchflutete Wasserstellen negativ auf die resultierende Filterleistung der Böden auswirken.

Wir danken der Bertha Hess-Cohn Stiftung, Basel, und der Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Basel-Stadt im Amt der Stadtgärtnerei und Friedhöfe (Baudepartement Kt. Basel-Stadt) herzlich dafür, dass sie mit ihren finanziellen Beiträgen die Herausgabe dieser Nummer ermöglicht haben.

Christoph Wüthrich und Hanspeter Meier